

Mayke de Jong, *Kind en klooster in de vroege middeleeuwen. Aspecten van de schenking van kinderen aan kloosters in het frankische rijk (500–900)* (Amsterdams Historische Reeks 8) Amsterdam 1986, Historisch Seminarium van de Universiteit van Amsterdam, 281 S. Hfl. 40. – Diese Diss. behandelt das Institut der Oblaten in dreifacher Hinsicht: sie untersucht die Unwiderruflichkeit des elterlichen Gelöbnisses, die liturgischen Formen der Oblation und die Stellung der Kinder in den monastischen Gemeinschaften. Die bereits in der Spätantike praktizierte Oblation, die dann durch einen Kanon des 4. Toletanum (633) fest im Kirchenrecht verankert wurde und in der karolingischen Epoche weitere rechtliche Regelungen erfuhr, stand immer in einem Gegensatz zum Topos von der *conversio*, wie er vor allem in der hagiographischen Literatur verbreitet war. Die Fälle des Sachsen Gottschalk im Kloster Fulda und Lamberts im Kloster Schienen, die durch das Konzil von Mainz 829 bzw. durch ein Schreiben Papst Nikolaus' I. entschieden wurden, zeigen diesen Gegensatz zwischen der Gültigkeit des elterlichen Gelübdes und der Forderung nach einer persönlichen Entscheidung des Oblaten zugunsten des Klosterlebens. Die große Anzahl von Kindern, die einem Kloster übergeben wurden, machte die Ausbildung einer erzieherischen Theorie erforderlich, um die Oblaten zu idealen Mönchen oder Nonnen heranzubilden. – Das Buch, das auch die moderne Forschung rezipiert, enthält eine Zusammenfassung in Englisch. W. H.

Pierre J. Payer, *Sex and the Penitentials. The Development of a Sexual Code 550–1150*, Toronto–Buffalo–London 1984, University of Toronto Press, 219 S., \$24,95. – Dieses Buch setzt sich vier Ziele: 1. Zusammenstellung der auf sexuelle Verfehlungen bezüglichen Abschnitte der irischen, angelsächsischen und fränkischen Bußbücher, die vor 813 entstanden, 2. Aufzeigen des Überlieferungszusammenhangs und der Abhängigkeit dieser Texte untereinander, 3. Entwicklung der Bußbücher im Laufe des 9. Jh., 4. Rezeption der auf sexuelle Handlungen bezogenen Bestimmungen der Bußbücher in späteren Kanonessammlungen. Das Buch will Material für weitere Einzelstudien bereitstellen; eine Synthese ist nicht beabsichtigt. Für die Übersicht des ersten Teils, in dem die Aussagen von älteren Bußbüchern über sexuelle Handlungen zusammengestellt sind, wurden die wichtigsten Bußbücher ausgewählt; im dritten Teil sind die Kapitel über das Sexualleben aus Regino von Prüm, der Sammlung in neun Büchern, Burchards Dekret, der Sammlung in fünf Büchern, Anselm von Lucca, Ivos Dekret und Gratian in der Abfolge der einzelnen Sammlungen aufgeführt, ihre Herkunft registriert und ihr Inhalt angegeben. Die fünf Appendices enthalten: eine Tabelle der in den Bußbüchern erwähnten sexuellen Verhaltensweisen, eine Liste der Zeiten sexueller Enthaltsamkeit, einen Vergleich der Strafmaße für verschiedene Vergehen (Ehebruch, Sodomie, Totschlag, Meineid, Diebstahl) in den Paenitentialien Cummeans und Theodors (U), eine Übersicht über Erwähnung von männlicher und weiblicher Homosexualität in den Bußbüchern und schließlich eine Zusammenstellung des sexuellen Vokabulars der Paenitentialien. W. H.

Matthias Schwaibold, *Mittelalterliche Bußbücher und sexuelle Normalität*, *Ius Commune* 15 (1988) S. 107–133, hat an verschiedenen Stellen die allzu additive Materialsammlung Payers getadelt (vgl. die obige Anzeige). W. H.

L'aveu. Antiquité et moyen-âge. Actes de la table ronde organisée par l'École française de Rome avec le concours du CNRS et de l'Université de Trieste. Rome